



A P O T H E K E R H A U S

20148 HAMBURG · ALTE RABENSTR. 11 A · TEL. (040) 44 80 48 0 · FAX (040) 44 38 68

APOTHEKERKAMMER HAMBURG · HAMBURGER APOTHEKERVEREIN E.V.

PRESSEMITTEILUNG
04. März 2010

Zahl der Noroviren-Erkrankungen steigt: Hygiene kann vor Ansteckung schützen

Während die Zahl der Schweinegrippe-Fälle in den vergangenen Wochen kontinuierlich gesunken ist, stecken sich in Hamburg aktuell immer mehr Menschen mit dem Norovirus an. Seit Beginn des Jahres hat es schon knapp 1100 Erkrankungen gegeben. Allein in der vergangenen Woche infizierten sich mehr als 140 Hansestädter. Hamburgs Apothekerinnen und Apotheker raten, sich durch angemessene Hygiene vor der Ansteckung zu schützen.

Jedes Virus hat eine andere Verbreitungsstrategie: „Während die Erreger der Grippe überwiegend durch Tröpfchenbildung beim Sprechen, Niesen oder Husten übertragen werden, verbreiten sich Noroviren in der Regel durch Schmierinfektion“, erklärt Rainer Töbing, Präsident der Apothekerkammer Hamburg. So lauern in Erbrochenem und im Stuhlgang von Erkrankten noch eine Vielzahl von Erregern. Häufig gelangen sie über die Hände in den Mund und führen so zur Ansteckung.

„Noroviren sind sehr widerstandsfähig und können auch außerhalb des Körpers eine ganze Zeit lang überleben“, sagt Dr. Jörn Graue, Vorsitzender des Hamburger Apothekervereins. Strikte Hygiene sei deshalb das oberste Gebot. „Wer sich vor einer Ansteckung schützen will, sollte sich regelmäßig die Hände gründlich mit Wasser und Seife waschen“, rät Graue. Bei einem Erkrankungsfall in der Familie sollten gemeinsam benutzte sanitäre Anlagen besonders intensiv gereinigt und Handtücher nicht gemeinsam benutzt werden.

Eine Infektion mit dem Norovirus bleibt nicht lange unentdeckt: Fieber, Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen und Durchfall – die typischen Symptome einer Magen-Darm-Grippe treten häufig schon wenige Stunden nach der Ansteckung auf. Die Erkrankung verläuft in der Regel relativ kurz, aber dafür umso heftiger. „Durch den starken Brechdurchfall verliert der Körper sehr schnell viel Flüssigkeit sowie Elektrolyte“, sagt Töbing. Die Störung im Wasser- und Salzhaushalt äußert sich zunächst durch Schwindel und Erschöpfung. „Trocknet der Körper zu stark aus, kann es zum Schock oder sogar zum Nierenversagen kommen“, so Töbing weiter. Patienten mit Vorerkrankungen und Kinder sind besonders gefährdet.

Wer sich trotz aller Vorsichtsmaßnahmen mit dem Virus infiziert hat, sollte deshalb darauf achten, dass er ausreichend Wasser und Mineralien zu sich nimmt. „Von Salzstangen und Cola sollte man allerdings die Finger lassen, da der hohe Zuckergehalt und die Kohlensäure dem Magen-Darm-Trakt unnötig zusetzen“, sagt Graue. Der Apotheker empfiehlt stattdessen aufgussfertige Elektrolytlösungen aus der Apotheke, die eine ausgewogene Mischung der benötigten Mineralien enthalten.

Ansprechpartner: Dr. Reinhard Hanpft, Tel. 040 - 44 80 48-30

Hinweise an die Redaktion: Die Apothekerkammer Hamburg ist die Berufsorganisation aller Apotheker in der Freien und Hansestadt Hamburg. Der Hamburger Apothekerverein e.V. ist der Verband der selbstständigen Apothekenleiter in Hamburg.